







# Manu Krupjain 60 Jahre alt

Manu Krupjain, 60 Jahre alt, ist ein bekannter russischer Schriftsteller. Er wurde in der Ukraine geboren und hat eine lange literarische Laufbahn hinter sich. Seine Werke behandeln oft soziale und politische Themen.

Manu Krupjain ist ein bekannter russischer Schriftsteller. Er wurde in der Ukraine geboren und hat eine lange literarische Laufbahn hinter sich. Seine Werke behandeln oft soziale und politische Themen.

# Manu Krupjain will weiter kämpfen

Manu Krupjain will weiter kämpfen. Er hat angekündigt, dass er seine literarische Arbeit nicht aufgeben wird, auch wenn die Umstände schwierig sind. Er bleibt ein aktiver Teilnehmer an den kulturellen und politischen Diskussionen seiner Zeit.

# Zulassung in China

Zulassung in China. Die chinesische Regierung hat die Zulassung von ausländischen Journalisten in bestimmten Gebieten genehmigt. Dies ist ein Schritt in Richtung einer offeneren Medienlandschaft im Land.

# Konkurrenz durch Nicaragua

Konkurrenz durch Nicaragua. Die Regierung in Managua hat Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftliche Konkurrenz zu regulieren. Dies ist Teil einer breiteren Reformpolitik.

# Der Chefredakteur der Humanität verhaftet

Der Chefredakteur der Humanität verhaftet. Ein bekannter Journalist wurde wegen seiner kritischen Berichterstattung verhaftet. Dies ist ein Beispiel für die Einschränkung der Pressefreiheit.

Der Chefredakteur der Humanität verhaftet. Ein bekannter Journalist wurde wegen seiner kritischen Berichterstattung verhaftet. Dies ist ein Beispiel für die Einschränkung der Pressefreiheit.



# Der Abtransport der ausländischen Gefandtschaftsbeamten aus Kabul

Der Abtransport der ausländischen Gefandtschaftsbeamten aus Kabul. Die internationale Gemeinschaft hat beschlossen, die Botschaften in Kabul zu evakuieren, was ein Zeichen für die instabile Situation im Land ist.

# Ein allzu durchsichtiges Mandat

Ein allzu durchsichtiges Mandat. Die Regierung hat ein Mandat erlassen, das als zu transparent kritisiert wird. Dies könnte die politische Stabilität gefährden.

Ein allzu durchsichtiges Mandat. Die Regierung hat ein Mandat erlassen, das als zu transparent kritisiert wird. Dies könnte die politische Stabilität gefährden.

Ein allzu durchsichtiges Mandat. Die Regierung hat ein Mandat erlassen, das als zu transparent kritisiert wird. Dies könnte die politische Stabilität gefährden.

Ein allzu durchsichtiges Mandat. Die Regierung hat ein Mandat erlassen, das als zu transparent kritisiert wird. Dies könnte die politische Stabilität gefährden.

Ein allzu durchsichtiges Mandat. Die Regierung hat ein Mandat erlassen, das als zu transparent kritisiert wird. Dies könnte die politische Stabilität gefährden.

Ein allzu durchsichtiges Mandat. Die Regierung hat ein Mandat erlassen, das als zu transparent kritisiert wird. Dies könnte die politische Stabilität gefährden.

# ETROLEUM ROMAN von UPTON SINCLAIR

Autorisierte Übersetzung aus dem amerikanischen Manuskript von HERMYNIA ZUR MÖHLEN Copyright 1927 by MALIK-VERLAG A.G. Berlin W 90

In Stungen und Verarmungen. — Jakob Menzies, ein Mann von hohem Charakter, wird in eine Welt voller Ungerechtigkeit und Armut geworfen. Er kämpft gegen die Macht der großen Konzerne und versucht, die Lebensbedingungen für die Arbeiter zu verbessern. Die Geschichte ist ein Beispiel für den sozialen Realismus der 1920er Jahre.

# 3 Worte sagen alles: Weisse Woche CONITZER

BEGINN  
28. FEBR.

Das große, moderne Kaufhaus in Merseburg

**Mokka-Butter** Stab. 110, Feine Tafel-Butter... 105, Feine Zungen-Wurst... 140  
**Donnerstag Eröffnung** **Schmeerstr. Gratis** zur Eröffnung erhält jeder Käufer bei Mindest-Einkauf von 1 Mk. 1 Stück Mokka-Camembert für 22, oder 1 Stück Riesen-Vogelbänder für 25, Filialen in allen Städten  
**A. Knäus**

**Stadt-Theater**  
 Opern 600  
 70-21 Uhr  
**Das Diktator**  
 Das geistreichste Schauspiel  
 Sonntag 30-35 Uhr  
 Romeo u. Julia

**SCHAUBURG**  
 Dr. Ehrlich 27/28 Fernruf 208 32  
**Ab morgen, Donnerstag:**  
 Der größte Fremdenlegions-Film aller Zeiten  
**Die Hölle**  
 der Heimatlojen  
 70 Stab. aller Regionen des Herrs der Himmlischen Welt, Dr. Ehrlich

**Reichs-Unfallverhütungs-Woche!**  
**Einladung**  
 zum Vortragsabend mit Filmvorführungen  
 am Freitag, dem 1. März 1929, 20 Uhr  
 im Stadttheater

**Von der Reise zurück!**  
**Dr. med. Ettlinger,**  
 Leipziger Straße 53, II  
 Telefon 240 16 509

**Schöneberg**  
 und oben  
**Kindern**  
 gibt es  
 Auswärts zu haben  
 Kleiderwagen  
 Klappwagen mit Verstellbarer Karre  
 Stabenwagen  
**Betten**  
**Brund**

**Walhalla**  
 Dr. C. Kleinmann Fernruf 283 85  
 Regim 20 Uhr  
**Wer ist der Vater?**  
 Die große internationale Kämpfer-Konkurrenz  
**Zoologischer Garten**  
 Donnerstag, 28. Februar, 20 Uhr  
**X. Symphonie-Konzert**  
 Dirigent: Kurt Scharoun  
**Volksbuchhandlung Wittenberg**  
 Buchstraße 10  
**Literatur**  
**Schul- und Schreibwaren**  
**Zeitungsträgerin**  
**Berichtigung**

**Das Programm umfasst u. a.:**  
 Vortrag des Herrn Oberleutnant Wäz von der hiesigen Schutzpolizei über „Gefahren im Verkehr“. Darauf Film: „Achtung, aufgepaßt!“  
 Vortrag des Herrn Diplom-Ingenieurs Kommerz, Halle, über „Gefahren im täglichen Leben, deren Verhütung und Bekämpfung“. Hierauf Film: „Der Mensch in Gefahr!“

**Der Ortsauschub für Weiskensels**  
 Eintritt frei!

**DRUCKSACHEN**  
 JEDER ART  
 LIEFERT DIE  
**PRODUKTIV-GENOSSENSCHAFT**  
 F. B. SCHULZ HALLER-MERSEBURGER STR. 14  
 FERNSPRECHER 21046 21047 22251  
 A. B. UCH- UND KUNSTDRUCKEREI

**Werbt!**  
 Der verehrten Einwohnerschaft von Merseburg und Umgebung mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich am **woch, dem 6. März 1929**, im **Union-Theater** ein **Schuhwaren-Spezial-Geschäft** eröffnen werde  
 Durch günstige Abfälle des englischen Schuhfabrikanten bin ich in der Lage, meine Waren zu sehr niedrigen Preisen zu verkaufen und bitte Sie, mich zu besuchen und meine Waren zu prüfen.  
**Schuhhaus „Merke“**  
 Wilhelm Zient  
**Werbt für die „Note“**

**Volksbuchhandlung**  
 Eisenbahnstraße 7  
**politische u. lehrmäßige Literatur**  
**Schreibmaterialien u. Schulartikel**

**Zeitungsträgerin**  
 für Weiskensels

**Ein Inserat**  
 Ein Inserat wird im Morgenblatt (Startplatz 24) befristet für eine bestimmte Zeit, die früheste Bezeichnung eines neuen Mitgliedsjahres für den Jahrespreis.  
**Der Magistrat.**

**Konfirmanden**  
**Anzüge**  
**Bekleid.-Tausch**  
**Fleisch- und Wurstwaren**  
**Willy Partus**  
**Seuna, 18**

**Werbt für die „Note“**



## Konsumverein Meissen, e. G. m. b. H.

### Fortsetzung unserer Hilfsaktion!

● Wir gewähren unseren erwerbslosen Mitgliedern, einschließlich der Sozialrentner, **je ein Brot.** Die Ausgabe erfolgt in den einzelnen Verteilungsteilen. Der Lagerhalter gibt weitere Auskunft über die Empfangsberechtigung. Der Vorstand.





Ausflug zur Internationalen Frauenwoche

Der kleine 'Kollaps'-Saal war gestern abend überfüllt. Hunderte von Arbeiterinnen und anderen... Die kleine 'Kollaps'-Saal war gestern abend überfüllt. Hunderte von Arbeiterinnen und anderen...

Über die Vorbereitung dieser Veranstaltung war auch dazu angetan, ihren Erfolg zu gewährleisten. Der Saal war mit zumeist zum Zweck ausgemietet, ein Bild von Clara Zetkin...

Regulationen, die an das proletarische Klassenbewusstsein der Arbeiterfrauen appellieren, wickelten mit der Darbietung von Szenen durch die Proletarische Tribüne ab.

Der Lohn des Vektors aus Geld wurde aus der Haft genommen. Als Reichsleiter stellte er eine Firma um 2000 Mark. Seine...

Handel mit Leichenteilen! Heute Jubiläum der halleschen Universität. Wie in jedem anatomischen Institut, so befinden sich auch in der Universität Halle eine Menge von Seelen und Leichenteilen...

Am Mittelpunkt des Abends stand jedoch unzweifelhaft das Referat der Genossin Dr. Martha Ruben-Wolff aus Berlin. Sie sprach über das Thema, das alle Arbeiterfrauen anregt: 'Verhütung oder Abtreibung'.

Die praktischen Anweisungen, welche sie gab, sind in einer kleinen Broschüre 'Verhütung oder Abtreibung', die nur 10 Pf. kostet und in der Bezirksbuchhandlung Vertriebsstelle zu haben ist, enthalten.

Am Gegenstand zu diesen reaktionären Zuständen in Deutschland steht die Gewerkschaft. Genossin Dr. Ruben, die die Gewerkschaft wiederholt berührt hat, gibt ein anschauliches Bild von den Erfahrungen auf diesem Gebiet.

Reicher Beifall zeigte, daß sie aus dem Herzen der Arbeiterfrauen gesprochen hatte. Nachfolgend wurde der Wunsch regte, sie für weitere Veranstaltungen in Halle zu gewinnen, damit noch weitere Kreise der proletarischen Frauen aufgeklärt werden.

Ein glänzender Ausfall ist die am 3. März beginnende Internationale Frauenwoche! Das ist das Ergebnis des gestrigen Abends. In den halleschen Arbeiterfrauen wird es nun sein, auch der Frauenwoche selbst zu einem so großen politischen Erfolg zu verhelfen.

Schwerer Unfall in den halleschen Gubwörtern

In diesem Betriebe ereignete sich am Montagvormittag beim Zerschneiden eines Stahlfeldes ein schwerer Betriebsunfall. Durch herumstürzen des Stahlfeldes wurde der Genosse Julius Topp, der in diesem Betriebe als Former beschäftigt ist, schwer verletzt.

Die Berufsverhandlung im Leuchtturm-Projekt

Diese findet entgegen anderslautenden Meldungen am 1. März, nachmittags 2 Uhr, vor der I. Großen Strafkammer des Schöffengerichts statt. Wir sind gespannt, inwieweit das schärfste Gericht den Beschlüssen der Freunde Jindenburgs, der Duesbergers und Göttsche folgen und die freien 'nationalen' Strafe und Welfenheiten, die ein Kinderfest überleben, festhalten wird.

Der Lohn des Vektors aus Geld wurde aus der Haft genommen. Als Reichsleiter stellte er eine Firma um 2000 Mark. Seine...

Spiegelbilder menschlichen Elends

Die Not zwang ihn. Wegen Fälligkeit von Versicherungserträgen zur Erlangung unrichtmässigen Vermögensvermögens wurde der Rentende Erhard Stell, aus Halle zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein Winterjüngling vergangen. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit und hinter verschlossenen Türen wurde gegen den Former Franz Wa. wegen fälschlicher Beschlüssen in zwei Fällen verhandelt.

Ein Klauenurteil. 35 Zentner Getreide löst der Schneider Max K. aus Jellowitz seinem 'Herrn' gehalten haben. Der Beweis dafür konnte ihm aber nicht direkt erbracht werden.

Lehnrecht gestiftet. Dem Monteur Johannes F. aus Grepzin wird zur Last gelegt, in seiner Eigenschaft als Vorarbeiter Lohnarbeit gestiftet zu haben. Dadurch soll die Firma Schiele, Bitterfeld, einen Schaden von rund 1000 Mark erlitten haben.

Der verlorene Pastorenlohn. Der Lohn des Vektors aus Geld wurde aus der Haft genommen. Als Reichsleiter stellte er eine Firma um 2000 Mark. Seine...

Handel mit Leichenteilen!

Wie in jedem anatomischen Institut, so befinden sich auch in der Universität Halle eine Menge von Seelen und Leichenteilen. Diese sind zu Studienzwecken nicht mehr verwertet wurden.

Einige Geleste entnahm er Schränken vom Boden, andere entnahm er den Leichenteilen aus dem Keller. Dieser hand unter hiesigen Gewohln. Das Schöffengericht Halle beurteilte den Materialkassierer am gelingten Tage wegen fortgesetzter Amtsunterschlagung und fortgesetzten Diebstahls zu neun Monaten Gefängnis.

Übermalige Sonderbeihilfe der hädtischen Fürsorge. Der Magistrat teilte der Presse mit: Wegen der Ausdehnung der abnormen Witterungsverhältnisse und der damit verbundenen Mehrausgaben ist abermals eine aufrichtige Sonderbeihilfe für alle auf die öffentliche Fürsorge angewiesenen Familien und Personen beschlossen worden.

Klagen der Bewohner der Schmiedstraße. U.A. Am Sonnabend der vorigen Woche ließ die Kohlenfirma Ulrich Durch ihren Gehilfenführer Kohlenhaub auf den Klagen der Käufer der Schmiedstraße fahren. Kleine Fracht machte sich gegen empfangen durchzuführen. Seine nach, was ich in Klagen, welche zu den Wohnungen gehören, uns durch Folgende gemalt entziehen.

Modernes Theater. Joachim Ringelnatz, dessen Gespiel im Theater hier jetzt täglich nur ausseraktuell durch den Abschied des Donnerstags, den 28. Februar, von dem Theater mit großem Verständnis und Jubel aufgenommen wurde.

Das erste Lodesopfer der mangelnden Beleuchtung. Seinen vorletzten gegen 10.20 Uhr rutschte in der Straße, wo die Gasleitung über die Straße für die Straße insolge der Güte auf dem Bürgersteig aus dem gegen ein Feuergefährt. Dabei zog er sich eine schwere Verletzung der linken Schulter zu, an deren Folgen er noch verstorben. Der Mann wurde zum Pathologischen Institut...

Das erste Lodesopfer der mangelnden Beleuchtung. Seinen vorletzten gegen 10.20 Uhr rutschte in der Straße, wo die Gasleitung über die Straße für die Straße insolge der Güte auf dem Bürgersteig aus dem gegen ein Feuergefährt. Dabei zog er sich eine schwere Verletzung der linken Schulter zu, an deren Folgen er noch verstorben. Der Mann wurde zum Pathologischen Institut...

Das erste Lodesopfer der mangelnden Beleuchtung. Seinen vorletzten gegen 10.20 Uhr rutschte in der Straße, wo die Gasleitung über die Straße für die Straße insolge der Güte auf dem Bürgersteig aus dem gegen ein Feuergefährt. Dabei zog er sich eine schwere Verletzung der linken Schulter zu, an deren Folgen er noch verstorben. Der Mann wurde zum Pathologischen Institut...

Das erste Lodesopfer der mangelnden Beleuchtung. Seinen vorletzten gegen 10.20 Uhr rutschte in der Straße, wo die Gasleitung über die Straße für die Straße insolge der Güte auf dem Bürgersteig aus dem gegen ein Feuergefährt. Dabei zog er sich eine schwere Verletzung der linken Schulter zu, an deren Folgen er noch verstorben. Der Mann wurde zum Pathologischen Institut...

Das erste Lodesopfer der mangelnden Beleuchtung. Seinen vorletzten gegen 10.20 Uhr rutschte in der Straße, wo die Gasleitung über die Straße für die Straße insolge der Güte auf dem Bürgersteig aus dem gegen ein Feuergefährt. Dabei zog er sich eine schwere Verletzung der linken Schulter zu, an deren Folgen er noch verstorben. Der Mann wurde zum Pathologischen Institut...

Das erste Lodesopfer der mangelnden Beleuchtung. Seinen vorletzten gegen 10.20 Uhr rutschte in der Straße, wo die Gasleitung über die Straße für die Straße insolge der Güte auf dem Bürgersteig aus dem gegen ein Feuergefährt. Dabei zog er sich eine schwere Verletzung der linken Schulter zu, an deren Folgen er noch verstorben. Der Mann wurde zum Pathologischen Institut...

Die Not zwang ihn

Wegen Fälligkeit von Versicherungserträgen zur Erlangung unrichtmässigen Vermögensvermögens wurde der Rentende Erhard Stell, aus Halle zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein Winterjüngling vergangen. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit und hinter verschlossenen Türen wurde gegen den Former Franz Wa. wegen fälschlicher Beschlüssen in zwei Fällen verhandelt.

Ein Klauenurteil. 35 Zentner Getreide löst der Schneider Max K. aus Jellowitz seinem 'Herrn' gehalten haben. Der Beweis dafür konnte ihm aber nicht direkt erbracht werden.

Lehnrecht gestiftet. Dem Monteur Johannes F. aus Grepzin wird zur Last gelegt, in seiner Eigenschaft als Vorarbeiter Lohnarbeit gestiftet zu haben. Dadurch soll die Firma Schiele, Bitterfeld, einen Schaden von rund 1000 Mark erlitten haben.

Der verlorene Pastorenlohn. Der Lohn des Vektors aus Geld wurde aus der Haft genommen. Als Reichsleiter stellte er eine Firma um 2000 Mark. Seine...

Spiegelbilder menschlichen Elends

Die Not zwang ihn. Wegen Fälligkeit von Versicherungserträgen zur Erlangung unrichtmässigen Vermögensvermögens wurde der Rentende Erhard Stell, aus Halle zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein Winterjüngling vergangen. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit und hinter verschlossenen Türen wurde gegen den Former Franz Wa. wegen fälschlicher Beschlüssen in zwei Fällen verhandelt.

Ein Klauenurteil. 35 Zentner Getreide löst der Schneider Max K. aus Jellowitz seinem 'Herrn' gehalten haben. Der Beweis dafür konnte ihm aber nicht direkt erbracht werden.

Lehnrecht gestiftet. Dem Monteur Johannes F. aus Grepzin wird zur Last gelegt, in seiner Eigenschaft als Vorarbeiter Lohnarbeit gestiftet zu haben. Dadurch soll die Firma Schiele, Bitterfeld, einen Schaden von rund 1000 Mark erlitten haben.

Der verlorene Pastorenlohn. Der Lohn des Vektors aus Geld wurde aus der Haft genommen. Als Reichsleiter stellte er eine Firma um 2000 Mark. Seine...

Handel mit Leichenteilen! Heute Jubiläum der halleschen Universität. Wie in jedem anatomischen Institut, so befinden sich auch in der Universität Halle eine Menge von Seelen und Leichenteilen...

Übermalige Sonderbeihilfe der hädtischen Fürsorge. Der Magistrat teilte der Presse mit: Wegen der Ausdehnung der abnormen Witterungsverhältnisse und der damit verbundenen Mehrausgaben ist abermals eine aufrichtige Sonderbeihilfe für alle auf die öffentliche Fürsorge angewiesenen Familien und Personen beschlossen worden.

Klagen der Bewohner der Schmiedstraße. U.A. Am Sonnabend der vorigen Woche ließ die Kohlenfirma Ulrich Durch ihren Gehilfenführer Kohlenhaub auf den Klagen der Käufer der Schmiedstraße fahren. Kleine Fracht machte sich gegen empfangen durchzuführen. Seine nach, was ich in Klagen, welche zu den Wohnungen gehören, uns durch Folgende gemalt entziehen.

Modernes Theater. Joachim Ringelnatz, dessen Gespiel im Theater hier jetzt täglich nur ausseraktuell durch den Abschied des Donnerstags, den 28. Februar, von dem Theater mit großem Verständnis und Jubel aufgenommen wurde.

Das erste Lodesopfer der mangelnden Beleuchtung. Seinen vorletzten gegen 10.20 Uhr rutschte in der Straße, wo die Gasleitung über die Straße für die Straße insolge der Güte auf dem Bürgersteig aus dem gegen ein Feuergefährt. Dabei zog er sich eine schwere Verletzung der linken Schulter zu, an deren Folgen er noch verstorben. Der Mann wurde zum Pathologischen Institut...

Das erste Lodesopfer der mangelnden Beleuchtung. Seinen vorletzten gegen 10.20 Uhr rutschte in der Straße, wo die Gasleitung über die Straße für die Straße insolge der Güte auf dem Bürgersteig aus dem gegen ein Feuergefährt. Dabei zog er sich eine schwere Verletzung der linken Schulter zu, an deren Folgen er noch verstorben. Der Mann wurde zum Pathologischen Institut...

Handwritten notes and fragments on the right margin, including 'Berthold Schneider', 'Das erste Lodesopfer...', and 'Modernes Theater'.



Genosse Fritz Reuber

Genosse Fritz Reuber trifft die Ansicht, daß der Genosse Fritz Reuber...

Sozialdemokratische Blätter

„Sozialdemokratische Blätter“ bekommt wieder ein neues Heft...

Die Spiele der Ausschlossen

Die Spiele der Ausschlossen: Fußball, Handball, Tischtennis...

Arm in Arm mit der Reaktion

Arm in Arm mit der Reaktion: Die SPD-Führer lassen Erwerbslose hungern...

Handball

Handball: 4. Meist. Spiele am 3. März...

Werbung für den Arbeiterport ist Unfallverhütung

Der Sport und die letzte Hilfsleistung nehmen im Berliner Programm der Reichs-Unfall-Verhütungsgesellschaft (RUVG)...

Werbung und Abstumpfung gegen fahndige Gefahren juristisch zu führen...

31. Südost-Deutscher Schachmeister

31. Südost-Deutscher Schachmeister: Dresden, Spitzenturnier 1928 mit 433 (2:1) gelagten...

Table with names and scores for the chess tournament: 13 Mr. C. B. 2., 14 Mr. B. 1., 15 Mr. A. 1., etc.

Die Spiele der Ausschlossen

Die Spiele der Ausschlossen: Fußball, Handball, Tischtennis...

Schwerathletik

Schwerathletik: Wäffles von 1800 Halle - Kraft- und Sportklub Wehra 17:11...

Handball

Handball: 4. Meist. Spiele am 3. März...

Handballserie

Handballserie: 4. Meist. Spiele am 3. März...

Freidender und Sportler delegieren zum NSB-Reichstreffen

Freidender und Sportler delegieren zum NSB-Reichstreffen: Zum Ringkampsport des NSB in Hamburg wird bereits jetzt...





# AN DER BETTLEBEN

## revolutionäre Betriebsräte!

**Wahl der Mansfeld A.G. an seine Kollegen**  
Die Betriebsräte der Mansfeld A.G. haben unter Beachtung der Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. März 1920 die Wahl der Betriebsräte am 23. Februar 1929 durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

## Weitere Einzelheiten vom Betriebsmord in der Filmfabrik

**Fabrikläge löst Beweisen — Die Verlesung muß auf die Anklagebank! — Die unerhörten Mißhandlungen dauern seit langen Monaten**

### Schluß mit dem H.Wo.-Schwindel, diesem Hohn auf die Arbeiterkraft

Der Brand im Versuchsaum 184 der Filmfabrik Wolfen, bei dem zwei Arbeiter um Leben gekommen sind und mehrere Arbeiter schwer verletzt wurden, hat in der Folgezeit eine außerordentliche Empörung ausgelöst, deren Folge eine ganz besondere Fülle von Material ist, das uns aus der Folgezeit zufließt. Diese Arbeiterkorrespondenzen, von denen wir heute nochmals einige veröffentlichen, sind untrügelige Zeichen dafür, daß die Chemierolletten nicht nur die Gefährlichkeit ihres Produktionszweiges erkannt haben, sondern sich auch der politischen Rolle bewußt sind, welche das mitteldeutsche Chemiegebiet heute im Kampf gegen die imperialistischen Vertriebsstellen spielt.

Wir entnehmen den Korrespondenzen vorläufig folgende Zellen: Während vor ein paar Jahren ein Brand noch eine Seltenheit war, vergeht heute fast keine Woche ohne Unglück. Nach einer ausführlichen Schilderung des furchtbaren Unglücks stellt stellen die Arbeiterkorrespondenten die Frage: „Sind bei diesen speziell gefährlichen Gebäuden alle erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden? Und sie antworten: Die Frage muß mit nein beantwortet werden. Es befindet sich in den oberen Räumen in einem etwa 30 bis 40 Meter langen Gebäude ... in ...“

Wenn die in der Nähe lagernden feuergefährlichen Stoffe nicht rechtzeitig entfernt worden wären, dann wäre ein noch viel größeres Unglück passiert.

In immer härteren Maße mehren sich übrigens auch Unfälle, die durch den Füllungs herbeigeführt werden, der auf seiner Fahrt vom Werk zum Bahnhof der schiefen Gleise überlagert passieren muß. Erst kürzlich ereignete sich wieder ein Zusammenstoß mit einem Lokomotivwagen. Da der Zug vom Bahnhof zum Werk rückwärts fuhr, ist es dem Lokomotivführer nicht möglich, rechtzeitig zu halten. Warum werden keine Schranken gesetzt? Der rüstige J.G.-Konzern scheut wahrscheinlich die Anstellung eines Schrankenwärters.

Eine Arbeiterkorrespondenz geht vor allem auf die Arbeitsmethoden in Bau 184 ein und fordert nach dem Zwecke der chemischen Versuche, die dort unternommen werden:

Die Abteilung 184 gilt als größte Stinbude der Filmfabrik. Dort werden vor allen Dingen die Versuche, die in den Laboratorien im kleinen unternommen werden, in größerer Versuche umgesetzt. Zur Zeit des Unglücks waren dort beschäftigt: 6 bis 8 Arbeiter, 2 Laboranten, 5 bis 10 Arbeiter und 3 Arbeiterinnen. Man arbeitet zum größten Teil mit Gasmasse und Gummihandhüben, woraus allein schon hervorgeht, wie gefährlich die Versuche sind. Diese erfordern sich vor allem auf Kollektivumkleide, genannt Schießbaumwolle, und sonstige Schutzvorrichtungen, die meistens mit Schießbaumwolle nicht erachtet werden, das Kollektivumkleide ein Grundstoff zur Filmbherstellung ist. Der Arbeiter Schenk, der bei dem Brande schwer verletzt wurde (die beiden Getöteten hießen Pfeiffer und Holywille, schwer verletzt wurde außerdem der Arbeiter Kehler), war bereits

seit einigen Tagen mit Verletzungen beschäftigt, Schießbaumwolle mit Zellstoff unter bestimmten Zusätzen von Säuren und dergl. Chemikalien zu faden.

Die dafür benutzten Gasapparate lauten zur Explosion, und es steht fest, daß die Verlesung etwas ganz Besonderes waren. Der Brand kam dadurch so zum Ausbruch, weil die Zimmern auf

die danebenstehenden Vorräte von Schießbaumwolle, Zellstoff usw. übergriffen.

Was verläuft nun, sich zu retten!

Zwei Arbeiter waren jedoch auf dem sogenannten Treppenboden beschäftigt, der über dem eigentlichen Betriebslaboratorium liegt und zu dem vom Innenraum der Abteilung 184 eine Treppe führt. Dieser Bodenraum wird schon fast ausschließlich für die Filmpressen benutzt, die dort in Tüten (!) und Gläsern aufbewahrt werden. (Und in einem unteren Räume dieses Gebäudes war offenes Feuer?) Die Red.) Außerdem waren dort einige Trockenlöhne aufgestellt.

Dieser Bodenraum hat weder einen Notausgang, noch Fenster; nur die erwähnte Treppe führt hinaus!

Despaß konnten sich die dort beschäftigten Arbeiter nicht vor dem Explosions- und Brandherd retten, so daß sie ebenbürtig erstickten und nur als vollständig verfallene Leichen geborgen werden konnten.

Die Zahl der Toten hätte sich noch erhöht, wenn die in Abteilung 184 beschäftigte Transportkolonne noch im Bau gewesen wäre. Diese war zufällig während des Auftragsarbeiten beschäftigt; drei Minuten eher und ein Teil dieser Arbeiter wäre auch noch auf dem Bodenraum gewesen. Mit diesen Auftragsarbeiten hat es aber noch eine besondere Bewandnis, nämlich

am Montag, dem 25. Februar, sollte dort eine Be-

ichtigung von leitenden Mitarbeitern der J. G. stattfinden.

Gerade diese Tatsache beweist, daß man in letzter Zeit ganz besondere Vorkehrungen getroffen hat, denen eine erhöhte Bedeutung beizumessen ist. Gerade diese Explosion scheint uns zu beweisen, in welchem Maße die Einführung zum chemischen Krieg in Deutschland vor sich geht.

Sie ist aber auch gleich gezeigt, daß Mitteldeutschland aber doch nicht allein als Schlachtfeld der Arbeit die gefährliche Arbeit der Arbeiter gegen Vertriebsmänner mit jedem Einwohner klar sein, daß dieses Kriegsindustriegebiet bei dem erwarteten Flugwehen schon jetzt bestimmt ist, unmittelbares Kampfgelände.

ein Teil des Kriegsausplatzes des nächsten Krieges zu werden! Das gilt es bei allem auch zu wissen!

Was all den Gründen macht Schluß mit dem H.Wo.-Schwindel! — Auf die Anklagebank mit den Arbeitermördern! — Proletarische Kampffront gegen Kriegspolitik und Kriegsvorbereitung!

## Ferienraub an den Arbeitern der Papierfabrik Weißenfels

M.A. Die Käse der vergangenen Woche, Schwierigkeiten in der Kohlenbelieferung, hatte in der Fabrik eine Stilllegung von acht Tagen zur Folge. Für die bei geringem Lohn arbeitenden Papierarbeiter eine schwere finanzielle Einbuße. Auf Verlangen des Betriebsrates wurde bei Wobeslawitz von der Firma G. Dietrich ein Gehalt an die Arbeiter gezahlt. Man weiß im allgemeinen, eine solche Hilfe für jeden einzelnen, aber das wurde Ende kommt erst. An die Mitglieder des Betriebsrates wurde das Mühen gestellt, doch die Zustimmung zu geben, den Voranschlag auf die Ferien vorziehen zu dürfen. Dieses wurde vom Betriebsrat abgelehnt.

Die finanzielle Lage der Papierarbeiter magte man aus, um ihnen das bisherige Gehalt zu rauben.

Ein Anschlag, den die Verlesung ohne Zustimmung des Betriebsrates herbeigeführt hat, besagt nun, daß die Ferien angedrückt werden, das ausgezahlte Geld brauche nicht zurückgezahlt zu werden. Darüber herrscht bei den Arbeitern natürlich eine berechtigter Empörung. Wir alle wissen, daß der Arbeiter seine Ferien nicht benutzt zu großen Schwierigkeiten, sondern ein einmal im Jahre seiner Familie zu widmen. Arbeiter und Arbeiterinnen, wolle ihr in Zukunft nicht ohne Ferien sein, so selbst Euch selbst bei dem zurückzuzahlen. Das ist der Fall, Kollektiv.

Der Profit ist der Firma Dietrich noch zu gering. Denn drei Haushalte der Geträder, wie die leben, sollen Geld. So hat allein Firma Dietrich in den letzten Wochen 200 Zentner Kohlen verbraucht. Der Winteraufenthalt in Schichte kostet auch eine nette Summe. Und wenn dann die „Geldlose“ ihrer Gehalts losgerissen, dann müssen Arbeiter da sein. Einwohner von Weißenfels, hört zu, für 60 Mark Schokolade und Gebäck wird das perzentualisiert. Das sind Tatsachen. Eine andere von den Mitarbeitern bestätigt die Arbeiter des Diebstahls, denn sie ärgerte sich: „In der Fabrik wird doch recht gekloppt“. Ob damit Meike's Dipe oder mer gemeint ist, entsteht sich unter Kenner.

Was zeigt, daß man den Arbeiter nach allen Regeln der Kunst ausbeutet!

Aber die Gewerkschaftsopposition wird alle Mühseligkeiten der Verleserung für die Belohnung aus Tageslohn bringen und verdrängen. Den Arbeitern Mitteldeutschlands ruft aber die Gewerkschaftsopposition der Firma Dietrich zu:

verhört die Spaltungsopposition der Reformisten, wolle rote Betriebsräte, teil den „Kollektiv“, damit die rote Einheitsfront dem Reformismus ein heiliges Gebeiß sein.

Das ist der Weg zum Siege über die Arbeiter.

Der Fortschritt.

## Wahl und Betriebsratswahlen bei der Mansfeld A.G.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

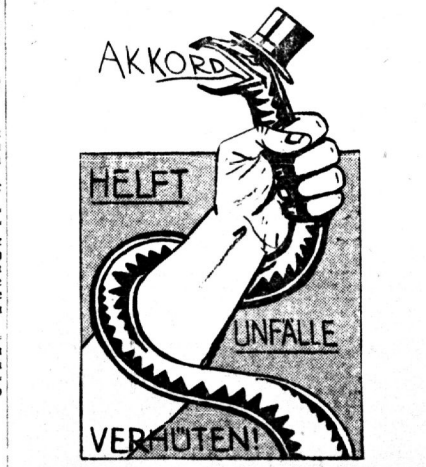
Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.

Die Wahl der Betriebsräte wurde am 23. Februar 1929 durchgeführt. Die Wahlberechtigten sind die Arbeiter und Angestellten der Mansfeld A.G. Die Wahl wurde durch den Betriebsrat der Mansfeld A.G. durchgeführt.



## Die H.Wo. im Lenka-Werk

**Auf einen Eisenträger gestürzt**

Bei Abbaarbeiten an einem Neubau im Himmelswert kürzte der 35jährige Zimmermann Elter aus 2% Meter Höhe ab. Er stieß dabei auf einen Eisenträger, auf den er sich mit seinen inneren Fortsetzungen in Krantenhaus stürzte.

## Betriebsunfall im Ferrawert

Am Sonntag wurde im Ferrawert Hildenberg durch Explosion einer Karbidbombe ein Arbeiter aus Hildenberg schwer verletzt.

Am Sonntag wurde im Ferrawert Hildenberg durch Explosion einer Karbidbombe ein Arbeiter aus Hildenberg schwer verletzt.

Am Sonntag wurde im Ferrawert Hildenberg durch Explosion einer Karbidbombe ein Arbeiter aus Hildenberg schwer verletzt.

Am Sonntag wurde im Ferrawert Hildenberg durch Explosion einer Karbidbombe ein Arbeiter aus Hildenberg schwer verletzt.

# Gegen die Spaltung der Arbeiterorganisationen

## Aufruf an alle Mitglieder des Zentralverbandes der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands in Gau und Kreis

### Werte Kolleginnen und Kollegen!

Am 17. Februar 1929 versammelten sich in Sangerhausen die Delegierten der Ortsgruppen der Arbeiterorganisation Sangerhausen (Gau Magdeburg). Auftragskomitee des Zentralverbandes der Arbeitslosen und Witwen zu ihrer Kreisversammlung.

Unsere Kreisorganisation umfaßte bis zu ihrer Spaltung im Dezember 1928 durch den sozialdemokratischen Gauleiter Schneider, Magdeburg, 2500 zahlende Mitglieder. Die Kreisorganisation war ein festes Gefüge und hat unter gleichem Führer die Arbeit und die Organisation der Ortsgruppen, auf dem Boden der Klassenbewußtsein, Arbeitsbewußtsein, die Interessen der Arbeitslosen und Witwen gegenüber dem bürgerlichen Staat und seiner Organe durchzusetzen vertreten. Die Kreisorganisation hat ihre Vertreter in allen Fürsorgeausschüssen in Gemeinde und Kreis.

Wir vertreten die allein richtige proletarische Auffassung, daß die Arbeitslosen und Witwen Opfer des kapitalistischen Profitismus sind.

Die Nationalisierung in den Betrieben auf Kosten der Arbeiterschaft zur Erhöhung des Profits der Unternehmer hat die Mehrheit der Arbeitslosen oftmals im lebenslanger arbeitsunfähig gemacht, den jetzigen Witwen und ihren Familien den Götter geraubt. Mit geringem zum Leben absolut unzureichenden Renten werden die Opfer des Kapitalismus von der kapitalistischen Republik abgepöbel. Haben auf Grund der grenzenlosen Not nicht unzahlige Kolleginnen und Kollegen ihrem Leben nicht selbst ein Ende gemacht? Die kapitalistische Republik, die von der bürgerlich-sozialdemokratischen Koalitionregierung im Auftrag der Unternehmer ermordet wird, hat Tausende Millionen für Polizei, Justiz, Kirche, Reichswehr übrig.

Der Bau des Kapitalismus A, dem noch mehr zur Wehrhaltung des bürgerlichen Staates, zur Vorbereitung des Krieges gegen die sozialistische Revolution, folgen werden, wird allein 30 Millionen Reichslohn kosten.

Den im November 1918 abgeleiteten Hülsen für die deutsche Regierung, unter Unterstützung und Zustimmung der sozialdemokratischen Minister und Abgeordneten eine große Anzahl Schächer, armer landwirtschaftlicher Besitz und Millionen Reich als Abfindung an die Siegermächte der wertvollen Bevölkerung geschoben worden.

Die Rentenbewegung der Arbeitslosen und Witwen sind aber in den letzten Jahren nur um einige Groschen erhöht worden. Die andauernde Verelendung der Lebens-, Lebensartikel, der Mieten usw. haben die geringen Erhöhungen längst wirkungslos gemacht. Der kapitalistische Staat stellt keine Mittel zu einer ausreichenden Sozialpolitik zur Verfügung. Am Gegenstand, die Dränge dieses Arbeiterkampfes in Gemeinden, Kreis und Provinz befähigen sich als

### Rentenbewegung gegen die Invaliden und Witwen.

Gegen diese Rentenbewegung, gegen die rentenfeindlichen Maßnahmen der „Fürsorge“ Ausschüsse und Rentenausschüssen haben die oppositionellen Kreise der Arbeiterorganisation der Arbeitslosen und Witwen Sangerhausens den härtesten Kampf geführt. Wir haben uns verbunden mit den noch im Reich lebenden Vertretungen, mit den kommunistischen Gemeindevertretern und Kreisstadtmittgliedern und haben so die breiten Massen der Arbeiterbeiträge zum Kampf gegen den kapitalistischen Unterdrückungsapparat aufgerufen.

In unserem Kreis stehen an der Spitze der Forderungen Sozialdemokraten. Diese sind unter Druck des kommunalen Selbstverwaltungsausschusses in diese Stellung durch den bürgerlichen Staatsepparat gelehrt worden.

Diese sozialdemokratische Bureaucratie läßt sich nur veranlassen gegenüber dem bürgerlichen Arbeiterstaat.

Infolgedessen haben sich die Gegensätze zwischen der Arbeiterorganisation und diesen sozialdemokratischen Scheinverbänden ständig verschärft. Die oppositionelle Kreisleitung, die im letzten Kampf gegen die Rentnerfeindlichkeit der bürgerlichen Republik die besten Kräfte der Arbeiterorganisation erworben hatte, mußte im Interesse der arbeitervriendlichen Koalitionspolitik der Sozialdemokraten erliegen.

Der Gauleiter Schneider, selbst Mitglied der SPD, übernahm die Kontrolle. Ein ähnliches Argument war bald gefunden. Unter dem Vorwand die Kreisorganisation zu retten, sollten als Vertreter der Arbeiterorganisation die Arbeiterorganisationen der Ortsgruppen beibehalten werden. Die Reaktion wurde dem Gauleiter ermöglicht, die Arbeiter jedoch nicht ausgeschaltet. Ohne Prüfung wurde aus parteipolitischen Gründen die oppositionelle Kreisleitung, alles langjährige organisierte Kollaboranten, der Unterdrückung beschuldigt. In der sozialdemokratischen Presse verbreitet (1) Die Kreisleitung wurde durch den Sozialdemokraten Schneider abgesetzt.

Als ich als einer der Ortsgruppen Sangerhausen, Kelbra und Heringen mit insgesamt 700 Mitgliedern einmütig mit der abgesetzten Kreisleitung solidarischen Widerstand gegen die Kreisleitung erklärten, wurden die Ortsgruppen mit dem gesamten Kreisverband der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands ausgeschlossen!

Der einseitige planmäßige Spaltungsfuß innerhalb des Zentralverbandes der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands, der jetzt von der Verbandsbureaucratie immer härter durchgeführt wird, ist nur

### ein Teil der allgemeinen Spaltungspolitik der proletarischen Massenorganisationen durch den Reformismus.

Was den Gesellschaften werden die oppositionellen Elemente brutal herausgemorren, ganze Ortsgruppen abgelehnt. Das gleiche ist in den proletarischen Sport- und Kulturorganisationen der Fall. Die Mehrheit der hallischen Sportorganisationen wird aus dem Arbeiter-Turn- und Sportbund ausgeschlossen. Dasselbe ist bei den Freizeitsport und den Sportvereinen zu verzeichnen. Dieser Spaltungsfuß bedroht die einheitliche Kampfkraft des Proletariats im Kampfe um ihre proletarischen Rechte gegen die verheerliche Offensiv des Unternehmertums zu sprengen, die Spaltungspolitik bewirkt weiter, das Proletariat wehlos den Angriffen des Unternehmertums und der reaktionären Sozialdemokratie auszuliefern, sowie durch diese Spaltung das Proletariat mildernden los gegen die Kapitalisten der bürgerlichen Kapitalisten zu machen. Das sind die tiefsten Gründe die den Reformismus veranlassen, im Auftrage der Trübsalgeister die Spaltung der proletarischen Organisationen durchzuführen. Dagegen gilt es mit aller Entschiedenheit Front zu machen.

Kolleginnen und Kollegen im Gau und Kreis!

Die reformistische Leitung in unserem Zentralverband wird zur Bekämpfung ihrer Spaltungspolitik uns weiter herunterziehen.

Wir stehen auf dem Boden der Einheit unserer Zentralverbandes. Wir verlangen freie Demokratie innerhalb unserer Organisation.

Wir wenden uns an die gesamte Mitgliedschaft unseres Verbandes mit der Bitte, uns in unserem Kampf gegen den Spaltungsfuß

und gegen die rentenfeindliche Politik der Bureaucratie zu unterstützen. Nehmt in allen Ortsgruppen Stellung. Kampf mit uns um folgende Forderungen:

1. Gegen den unerhörten Spaltungsfuß der Verbandsbureaucratie, für die Erhaltung der Einheit des Zentralverbandes der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands!
2. Für die Bekämpfung der reformistischen Führung, die durch ihre Politik die Zerkleinerung des Zentralverbandes herbeiführt!
3. Für den rücksichtslosen Kampf um die Durchsetzung der berechtigten Forderungen der Arbeitslosen und Witwen! Wir wollen keine Waisen, wir fordern als Opfer der kapitalistischen Profitiererei ausreichende Renten!
4. Für eine Leitung in den Kreisen, in Gau und im Hauptverband, die nicht länger nur die Wünsche auf das Verleihen der kapitalistischen Republik und die bürgerlich-republikanistische Politik und energisch diese Forderungen der Arbeitslosen und Witwen vertritt und verteidigt!

Sangerhausen, den 17. Februar 1929.  
Die Kreisleitung der Arbeitslosen und Witwen, Kreis Sangerhausen.

Des weitern nahm die Konferenz noch folgende konkrete Entscheidung an:

Die am Sonntag, dem 17. Februar, zu Sangerhausen tagende Kreisdelegiertenkonferenz des Zentralverbandes der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands hat Stellung genommen zur Ablegung des Kreisoffiziers des ZB der Arbeitslosen und Witwen.



## Hallo, Hallo, Schulze! Ist die neue Revue des Bezirks!

zum Ausschluß der Ortsgruppen Sangerhausen, Kelbra und Heringen durch die Leitung Magdeburg bzw. durch den sozialdemokratischen Gauleiter Schneider.

Der Kreisverein des ZB der Arbeitslosen und Witwen Sangerhausen stellt mit einer Mitgliedschaft von 2500 Kollegen und Kolleginnen eine der härtesten Stützen des Gesamtverbandes dar.

Durch vielseitige Organisationsarbeit und Interessenvertretung (Wohlfahrtsfrage, Fürsorge, Rentenwesen) der Mitglieder.

Die in der Hauptstadt Opfer der kapitalistischen Nationalisierung und überhaupst des kapitalistischen Ausbeutungsapparats sind und auf dem Boden der Klassenbewußtsein Arbeiterbewegung haben, konnte der organisatorische und ideologische Einfluß der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands ständig gesteigert werden. An den Wohlfahrts- und Fürsorgeausschüssen in Gemeinden und Kreis wurden durch die von der Mitgliedschaft gewählten Vertreter die Belange der Arbeitslosen gegenüber den Organen der bürgerlichen Republik rücksichtslos vertreten.

Die Bekämpfung der Fürsorgepolitik des Staates, der Gewährung ausreichender Unterstützung für die Arbeitslosen führte zu tiefen und unabwiderholenden Differenzen mit den Behörden, an deren Spitze (Korrupt) Sozialdemokraten stehen.

Die vom Vertrauen der Mitgliedschaften einstimmig gewählte Kreisleitung des ZB Sangerhausen bestand seitens aus oppositionellen Kollegen.

Diese oppositionelle Kreisleitung hat in ihrer politischen Arbeit häufig den Widerstand der bürgerlichen Staatsepparat aufgebracht.

# Mansfeld-Sangerhausen

## „Hut ab“ vor den Eisleberer Erwerbslosen

Bürgerliche Vorkubel ist nichts als Hohn und Spott

Sach hängt das Lied vom brauen Mann. So schreiben die Eisleberer Blätter vor ein paar Tagen anlässlich der verabschiedeten Rohbrüche, teils Wasser, teils Gasrohbrüche, wo die Arbeiter fast Tag und Nacht geschuftet haben. Vor einigen Tagen wurde mit der Einführung der neuen Eisen begonnen, die fast in über zwei Meter Höhe, bis gleich unter die Brücken, ausgefahren war. Diese Arbeit mußte gemacht werden, weil sonst bei eintretendem Tauwasser die Gefahr einer Ueberflutung vorhanden war. Hierzu wurden die Erwerbslosen herangezogen. „Jahoh, liebe Leute, „Hut ab“ vor diesen brauen Männern, mit einem Male hattet ihr wohl Euer gutes Brot entsetzt für die Erwerbslosen? Aber wenn es gilt, für die Erwerbslosen Mittel zu demilligen, dann wer der Oberste mit „Hut ab“. Es drehte sich auch wohl mehr wegen der Lohn um zu demilligen, weil nicht bei Streikbrecherorganisation ist. Die Erwerbslosen müssen Weisheit, die hüten was auf die Weisheit. Man, man muß diese Arbeiter gelassen haben: nichts im Leib und nichts auf dem Leib, nicht gelassen, teils mit halben Schuhen, weil sie keine anderen mehr haben, und den für ganze 74 Pf. Stundenlohn. Was soll die Schnorrerei in der Zeitung? Jaht, jaht, jaht, denn ich das nicht nötig. Den Erwerbslosen müssen wir sagen: macht hängen Front, schließt Euch zusammen. Hinein in die kommunistische Partei, die einzig und allein Eure Interessen vertritt. Heraus mit den bürgerlichen Rädern aus Euren Gauen, die Euch auf der einen Seite lobhüben und auf der anderen Seite mit Schmutz bewerfen.“

Schweröblingen. Hei le wet noch, nämlich der große Franz, Er hat, wie die „Kulturzeitung“ zu bezweigen, eine SPD-Ortsgruppe aufgemacht. Und zwar im Ort „Hildorf“, in dem ein Baum zur Verfügung steht, der nicht größer ist, als eine Frotteiwohnung. Der Mitglieder waren also nicht viele. Nichtsdestoweniger macht aber die sozialdemokratische Partei ein großes Geschrei. Wenn sie so weiter marшиert, die SPD, dann wird wohl eher der Oberste Franz ausweisen, ehe die Frotteiwohnung dem Geschlecht einer anständigen Frau zulässig ist. Denn auch von der heiligen Arbeiterfront einer solchen Verdrängung anvertrauen. Aber hinter der Ortsgruppenleitung steht etwas anderes, nämlich Franz will der Ortsgruppenleiter Wahlmann abgeben. Er glaubt, daß die Arbeiterfront damit genug ist, ihn zu wählen. Franz übertrug, Franz, wenn die Sache nicht geht, dann wird die Frotteiwohnung, Franz, wenn die Sache nicht geht, dann wird die Frotteiwohnung. Dann schreit niemand mehr: „Hei le wet noch!“

kapitalisten getrennt, die sozialdemokratische Partei die Arbeiterbewegung als Feind des Unternehmertums und der Arbeiter der Arbeitslosen und Witwen zu betrachten und daher auf invidienhaftem Wege politischen und ideologischen Kampf mobilisiert.

Im wirtschaftlichen Interesse der Arbeitslosen und Witwen konnten die geringen Verbesserungen, die in der bürgerlichen Republik überhaupt möglich sind, nicht durchgesetzt werden.

Diese Arbeit der oppositionellen Kreisorganisationen der sozialdemokratischen Epigen des ZB der Arbeitslosen und Witwen eingeleitet.

Diese sozialdemokratischen Leiter im ZB hatten nicht das die bürgerlichen Staat erhaltende Kollaboranten, sondern die bürgerlichen Staat durch Unterlegen der Sozialdemokraten in ihrer lähmlichen Zusammenarbeit Sozialpolitik aufgesetzt wurde.

Im Auftrag der SPD, führte der Gauleiter Schneider bewachte Spaltung der Kreisorganisationen herbei.

Die oppositionelle Kreisleitung wurde der unabweislichen Ermordung Groß, Sangerhausen, wurden von dem Sozialdemokratischen Arbeiterbewußtsein der Arbeiterbewegung beklagt.

Die nachmalige Rechnungslegung der Kreisleitung in der letzten Kreisversammlung, die ordnungsgemäße Verwaltung der Angelegenheiten des Verbandes ergab die völlige Unhaltbarkeit aller Schmeicheleien und Falschheiten gegen die abgesetzte Kreisleitung durch den Gauleiter Schneider.

Die Kreisleitung wurde als Scheinleitung bezeichnet, die die Interessen der Arbeiterbewegung nicht vertritt, sondern nur die Interessen der bürgerlichen Staat.

Die Kreisleitung betont, daß die Arbeiterbewegung nicht im Interesse der Sozialdemokratie arbeitete.

Die zur Erreichung dieses Zieles werden die gesamte Ortsgruppen sich organisatorisch zusammenschließen und geschlossen in Verbindung mit den übrigen Gau des ZB in der Kreisorganisation Sangerhausen im Kampf gegen die Sozialdemokratie aufzutreten.

Die Kreisleitung der Arbeitslosen und Witwen Sangerhausen fordert alle Mitglieder und Ortsgruppen und Arbeiterbeiträge auf, geschlossen für folgende Forderungen zu kämpfen:

1. Für die Einheit der Organisation der Arbeitslosen und Witwen.
2. Zurücknahme aller Ausschüsse von Ortsgruppenleitung und einzelnen Funktionären der Sozialdemokratischen Partei.
3. Einbehaltung der vom Vertrauen der Mitgliedschaften in den Verordnungen und Konferenzen gewählten Leitungen und der Kreisleitung.
4. Entlassung des jetzigen Gauleiters Schneider wegen der Spaltung des Verbandes und Verleumdung leitender Mitglieder.
5. Offizieller und offizieller Zurücknahme aller Schein- und Falschheiten gegen die Arbeiterbewegung in den bürgerlichen und ihrer Presse, dem bürgerlichen Staat gegen Ortsgruppen und Kreisleitung Sozialdemokraten rechtlichsterweise erhoben werden.
6. Einberufung einer Kreisversammlung, auf der alle Delegierten der Delegierten vertreten sind, die die Kreisleitung durch die Kreisdelegiertenkonferenz Sangerhausen, den 17. Februar 1929.

Die Kreisleitung der Arbeitslosen und Witwen Sangerhausen.

Albert Lönner

Copyright by Albert Lönner

Albert Lönner

Albert Lönner

Albert Lönner

Albert Lönner

Albert Lönner

Albert Lönner

Albert Lönner

Albert Lönner

Albert Lönner

Albert Lönner

Albert Lönner

Albert Lönner



# Aus dem Saalkreis

## Wahl zur Reichs-Anfallversicherungswoche

Ammerdorf, 25. Februar.  
 Ammerdorf, 25. Februar, wo dem...  
 Wahl zur Reichs-Anfallversicherungswoche...  
 Ammerdorf, 25. Februar, wo dem...  
 Wahl zur Reichs-Anfallversicherungswoche...  
 Ammerdorf, 25. Februar, wo dem...  
 Wahl zur Reichs-Anfallversicherungswoche...

## Wahl zur Reichs-Anfallversicherungswoche

Ammerdorf, 25. Februar, wo dem...  
 Wahl zur Reichs-Anfallversicherungswoche...  
 Ammerdorf, 25. Februar, wo dem...  
 Wahl zur Reichs-Anfallversicherungswoche...  
 Ammerdorf, 25. Februar, wo dem...  
 Wahl zur Reichs-Anfallversicherungswoche...

## Aus dem Gemeindepapament Netteleben

Der vorigen Woche fand nach langer Zeit wieder einmal...  
 Gemeindepapament Netteleben...  
 Der vorigen Woche fand nach langer Zeit wieder einmal...  
 Gemeindepapament Netteleben...  
 Der vorigen Woche fand nach langer Zeit wieder einmal...  
 Gemeindepapament Netteleben...

## Aus dem Gemeindepapament Netteleben

Der vorigen Woche fand nach langer Zeit wieder einmal...  
 Gemeindepapament Netteleben...  
 Der vorigen Woche fand nach langer Zeit wieder einmal...  
 Gemeindepapament Netteleben...  
 Der vorigen Woche fand nach langer Zeit wieder einmal...  
 Gemeindepapament Netteleben...

## Die Flucht aus der Hölle

Abert Londres  
 Die Flucht aus der Hölle...  
 Abert Londres  
 Die Flucht aus der Hölle...  
 Abert Londres  
 Die Flucht aus der Hölle...

## Die Flucht aus der Hölle

Abert Londres  
 Die Flucht aus der Hölle...  
 Abert Londres  
 Die Flucht aus der Hölle...  
 Abert Londres  
 Die Flucht aus der Hölle...

# Weißenfels-Zeitung

## Aus dem Willen von Eberts Schwiegerohn

Sozialdemokratische Angelegenheiten als Soldat und Ueberlebender...  
 Aus dem Willen von Eberts Schwiegerohn...  
 Sozialdemokratische Angelegenheiten als Soldat und Ueberlebender...  
 Aus dem Willen von Eberts Schwiegerohn...

## Merseburg-Querturt

Röfchen. Der Streif im Gemeindepapament ist so gut wie beendet...  
 Merseburg-Querturt...  
 Röfchen. Der Streif im Gemeindepapament ist so gut wie beendet...  
 Merseburg-Querturt...  
 Röfchen. Der Streif im Gemeindepapament ist so gut wie beendet...  
 Merseburg-Querturt...



## Die Flucht aus der Hölle

Die Flucht aus der Hölle...  
 Die Flucht aus der Hölle...  
 Die Flucht aus der Hölle...  
 Die Flucht aus der Hölle...

